Hof Klemm
Martin Klemm
Ulica Polna 12
59-814 Pobiedna
Polska
Telefon: +48 739 631 889
E-Mail: hofklemm@gmx.de

29.März 2026

Georg-August-Universität Göttingen
Studiendekanat Fakultät für Agrarwissenschaften
Büsgenweg 5
37077 Göttingen
Telefon: Tel. 0551 39-0
E-Mail: studiendekanat@agr.uni-goettingen.de

Biete Praktikumsplatz auf landwirtschaftlichem Betrieb in Polen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Ihnen das Angebot als Praktikumsbetrieb im Ausland für den Studiengang „Agrarwissenschaften“ an der Georg-August-Universität Göttingen unterbreiten.

Im Jahr 2014 sind wir mit unserer Kuh- und Schafherde von Thüringen nach Polen ausgewandert. Gelandet sind wir am Fuße des polnischen Isergebirges - 5,5km nördlich der beiden Gipfel Heufuder und Tafelfichte mit ihren gut 1200m. Die Geländeform ist ein Tal in Ost-West-Ausrichtung. Unsere Hofstelle befindet sich in der Senke, die Flächen auf 460-540m ü. N.N.. Sie liegen arrondiert bzw. in sehr kurzer Entfernung und umfassen ca. 75ha Grünland und 1ha Ackerland. Die Jahresdurchschnittstemperatur übersteigt nicht 7°C und die Jahresniederschlagsmenge schwankt zwischen 700 und 900mm.

Als fünfköpfiger Familienbetrieb betreiben wir hier in erster Linie eine Hutwirtschaft mit einer gemischten Rinder- und Schafherde der Rassen Hinterwälder und Walachenschaf. Für die Rinderherde bestehend aus 10 Milchkühen, Deckstieren, Zugochsen und Nachzucht, haben wir 24 Winterstallplätze. Wir melken von Hand und verkäsen die Milch zum Eigenbedarf bzw. zum Verkauf auf den nahegelegenen Wochenmärkten.
Bei den Schafen reicht der Winterstall für gut 80 Mutterschafen und ca. 10 Böcken.

Wir haben weder Auto noch Traktor und so erledigen ein sehr gut gehender Ochsen-Zweispänner sowie ein dreijähriger Kaltbluthengst die anfallenden Zugarbeiten. Als Verstärkung wächst ein 10 Monate alter Kaltbluthengst heran. Ein weiteres Stier-Ochsengespann ist schon angelernt, braucht aber noch etwas Zuwendung. Für die Transportfahrten zum Wochenmarkt stehen ein Fahrradkühlanänger und eine Ochsenkutsche zur Verfügung.

Die weiblichen Rinder und die Schafe werden ca. 8-12 Stunden am Tag frei mit dem Hund gehütet. Die Nacht verbringen sie getrennt in einem Elektrozaunpferch. Die Aufdüngung über die Nachtpferchflächen ist ein wichtiges Instrument bei der Umwandlung der jahrelang gemulchten Wiesen in artenreiche Blühparadiese. Die männlichen Rinder und zeitweise die Böcke haben eine große Elektrozaunweide. Im Winter werden Rinder und Schafe im 38x6m großen LKW-Planentunnel aufgestallt, wobei die Schafe auch im Winter tagsüber gehütet werden, sofern wenig Schnee liegt. Sie sorgen mit ihrem Verbiss und Vertritt dafür, dass im Frühjahr die Sonne bis auf den Boden scheint und sich eine dichte Krautschicht entwickelt.

Sechs weizenfarbene Schafpudel machen die Hütearbeiten möglich und fünf Herdenschutzhunde schieben an Herde, Hühnern und Hofstelle Wache.

Jedes Jahr werden 23ha der Wiesen mit zwei Ochsen und einem Pferd gemäht, gewendet und geschwadet. Pressen lassen wir noch im Lohn. Mit Abschluß der Heuernte werden nach und nach die Rundballen (1,2m) zur Hofstelle transportiert. Der Wagen ist aus dem Fahrgestell eines Campingwagens gebaut. Die sich dadurch

ergebende niedrige Plattform ermöglicht das Beladen von Hand. Die Ochsen ziehen sechs Rundballen, das Pferd schafft drei. Währenddessen ist das Gras und mit ihm die dichten Blumenbestände u.a. aus Wicken und Klee soweit nachgewachsen, dass sie nicht nur unseren Bienen ein breites Spättrachtband nach der Lindenblüte bieten. Später werden die Wiesen abgehütet.

15 -30 Hühner mit jährlichen Naturbruten versorgen uns mit Eiern und Hühnerfleisch. Sie sind in einem mobilen Hühnerwagen untergebracht. Nach der Gemüseernte werden sie auf dem Gartenland eingezäunt, wo sie alles durchscharren und Schädlinge und Unkräuter beseitigen. Unterstützung erhalten die Hühner durch eine über die Haferfütterung bei den Pferden angelockte und stark etablierte Fasanenpopulation von derzeit zwei Hähnen und vier Hennen. Im vergangenen Jahr war es nur ein Päarchen mit 11 Jungen.

Zudem bauen wir eine Waldzeidlerei auf. Da wir behandlungsfrei arbeiten und die Bienen schwärmen lassen, schwankt die Völkerzahl saisonal bisher sehr. Da in Polen nicht jeder hohle Baum als Verkehrssicherungsgefahr betrachtet und beseitigt wird, existieren viele schwarmfreudige wilde Bienenvölker. Deren Schwärme ziehen meist von allein in unsere Lock- und Klotzbeuten ein. Honig wird nur von verstorbenen Völkern geerntet.

Auf einem Hektar Acker bauen wir 20ar Feingemüse, 30ar Kartoffeln und 50ar Getreide zum Eigenbedarf und für die Wochenmärkte an.

Der Maschinenpark erweitert sich nach Bedarf und ständig. Ein polnischer bodengetriebener Grasmäher mit 1,35m Fingerbalken, zwei 4-Sterne-Heumas (rechts, links), Gabelheuwender, Vielfachgeräte, verschiedene gut funktionierende Schäl-, Beet- und Wendepflüge, Eggen, Walzen, Hacken, Grubber, Wägen und seit kurzem ein IHC T20 bodengetriebener Miststreuer (2,3m²) aus Schweden machen die Arbeiten möglich.

Um mobil zu sein und ggf. den Ort wechseln zu können, haben wir keine festen Gebäude. Wohnen, Käserei, Werkstatt usw. hat seinen Platz in Wägen. Der Stall auf Robinienpfählen und aus LKW-Planen ist demontierbar.

Für die Zukunft planen wir bei der Heuwerbung auf das Pressen zu verzichten und das Heu lose einzufahren. Dabei sollen der vorhandene Harras-Heuauflader und ein Heukran zum Einsatz kommen, um große Heufeimen aufzusetzen. Für den vermehrten Getreideanbau ist ein Mähbinder angeschafft worden. Dreschmaschine mit Göpelantrieb folgen demnächst.

Das mosaikhafte Ineinandergreifen der verschiedenen Betriebsteile macht für jeden Mitarbeitenden die Begriffe Ökologie und Nachhaltigkeit selbsterklärend erfahrbar. Einziger Preis ist ein spartanisches Leben durch den Verzicht auf überflüssigen Luxus.

Als Betriebsleiter haben meine Frau und ich um die Jahrtausendwende an der GhK Witzenhausen ökologische Landwirtschaft studiert und mit Diplom I (FH) abgeschlossen. Dabei erwarben wir auch das Zeugnis über die berufs- und arbeitspädagogische Eignung gemäß Ausbilder-Eignungsverordnung.

Um meine Worte zu illustrieren hänge ich unseren Fleyer an. Sollte er Ihnen gefallen und sich bei Ihnen die Möglichkeit eines öffentlichen Aushanges bieten, kann ich Ihnen gern einige Ausdrucke zusenden.

Mit freundlichen Grüßen und einem „Allzeit gut Weid!

Ihr Martin Klemm